

Konzeption der Kindertagesstätte „Lummerland“.



Inhaltsverzeichnis.

1. Rahmenbedingungen	3
2. Inhalte und Organisation unserer pädagogischen Arbeit	5
Inklusives Miteinander in der Kita Lummerland	6
Frühförderung und Eingliederungshilfe	6
Organisation der Vormerkliste für die Platzvergabe an Familien	7
3. Aufnahmeverfahren und Eingewöhnungszeit	8
Eingewöhnungszeit.....	8
4. Öffnungszeiten und Betreuungsrahmen	9
Jahresplanung und Einschränkung der Ganzjahresöffnung	9
Eingeschränkter Sommerbetrieb in den Hamburger Schulferien	9
Die Bedeutung der Rot-Kreuz-Grundsätze.....	10
Angebote und Besonderheiten.....	10
Pädagogischer Ansatz	11
Eltern und Familienarbeit	14
Essen aus unserer hauseigenen Küche.....	15

Rahmenbedingungen

Die DRK Kita „Lummerland“ aus Hamburg-Farmsen ist mit der U1 Haltestelle Trabrennbahn sehr verkehrsgünstig gelegen. Das Gebäude steht auf dem Gelände der ehemaligen Hunderennbahn und ist in das Ende der 90er Jahre entstandene Wohngebiet integriert. Unsere Kitaräume befinden sich in den ersten beiden Etagen eines Wohngebäudes; zur Kita gehört ein großzügiges Außengelände.

Das Haus befindet sich in unmittelbarer Nähe zum U-Bahnhof Trabrennbahn und ist von außen gut an der farbigen Fassade zu erkennen.

Die U-Bahnstation Trabrennbahn ist rollstuhlgerecht zugänglich. Über die nächste U-Bahnstation Farmsen (3 Minuten Fahrzeit) ist das EKZ Farmsen, mit einem breit gefächerten Angebot an Lebensmittel- und Fachmärkten erreichbar. Die Fahrzeit zum Hauptbahnhof beträgt 18 Minuten.

Das Gebäude ist in den umliegenden Straßen von Altbaubestand umgeben, daran grenzen mehrere Kleingartenvereine an. Im Bereich der ehemaligen Trabrennbahn befindet sich ein weiteres großes Wohngebiet. Beide Quartiere werden über ein Blockheizkraftwerk versorgt. Der Traberweg und alle angrenzenden Straßen sind in ein verkehrsberuhigtes „Zone 30“ Gebiet eingebunden.

Anschrift und Erreichbarkeit

DRK Kindertagesstätte Lummerland
Traberweg 9 · 22159 Hamburg
Telefon 696 28 00 - 0 · Fax 696 28 00 -34
E-Mail: kita-lummerland@drk-kiju.de
www.drk-kiju.de/lummerland

Ansprechpartner

Jürgen Kielmann (Leiter),
Marina Gerlach (stellv. Leiterin)
Jana Hartmann (Verwaltung)

Verkehrsanbindung

U1 Haltestelle Trabrennbahn

Zielgruppe

- 4 bis 12-stündige Betreuung für Krippenkinder bis 3 Jahre mit Mittagessen
- 5 bis 12-stündige Betreuung für Elementarkinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit Mittagessen, mit Integrationsplätzen
- täglich 5-stündige Vorschularbeit



Mit der U-Bahn weiter zur Arbeit oder zum Ausflug!



Unser Eingang zur Kita

Zentral neben der U-Bahnstation liegt das Einkaufszentrum „Centra“. In zentraler Geschäftslage bieten drei Gebäude mit zahlreichen Laden-, Büro- und Praxisflächen alle wichtigen Faktoren für die Nahversorgung. Die für das Wohngebiet zuständige Grundschule Traberweg liegt ebenfalls in unmittelbarer Nähe an der Straße Eckerkoppel, ca. 2 Gehminuten entfernt. Weitere Kinder aus dem Stadtteil besuchen u.a. die Grundschulen Eckerkoppel und Eenstock, die jeweils ca. 10 - 15 Gehminuten entfernt sind.

In der Nähe verläuft das Flüsschen „Osterbek“. Der Stadtteil Bramfeld beginnt in ca. 200 Meter Abstand zur Kindertagesstätte, nicht viel weiter entfernt ist die Stadtteilgrenze zu Hinschenfelde, heute zugehörig zum Stadtteil Wandsbek.

In erreichbarer Nähe gibt es eine Reihe von öffentlichen Spielplätzen.

Vor der Kita stehen fünf gemietete KFZ-Stellplätze zur Verfügung, diese sind der Nutzung durch Eltern in der täglichen Bringe- und Abholsituation der Kinder, Gästen der Kindertagesstätte sowie unseren Lieferanten zum kurzfristigen Be-/Entladen vorbehalten.

Öffnungszeiten

- Montag bis Freitag 6.00 bis 18.00 Uhr
- Die Öffnungszeiten unserer Gruppen sind einheitlich von 8.00 bis 16.00 Uhr.
- Die Kernzeiten für die pädagogischen Angebote liegen zwischen 8.30 bis 14.30 Uhr.
- Für den Frühdienst öffnet das Haus bei Bedarf ab 6.00 Uhr und im Spätdienst werden die Kinder bis maximal 18.00 Uhr betreut.



An der U-Bahnstation sind ein öffentlicher sowie ein PR-Parkplatz, weitere Parkmöglichkeiten gibt es im Traberweg und in den umliegenden Straßen.

Die Kindertagesstätte „Lummerland“ befindet sich in der einen Hälfte der unteren beiden Etagen des Gebäudekomplexes Traberweg 9, 9a, 9b.

Darüber hinaus sind weitere 34 Wohnungen im Gebäude untergebracht. Die Kindertagesstätte verfügt über einen separaten Eingang; es sind keine Verbindungen zwischen den Räumen unseres Hauses und denen der Wohnungen vorhanden. Eine Ausnahme bildet nur ein zweiter baulicher Rettungsweg im Obergeschoss über einen Laubengang.

Für alle Gruppen der Kindertagesstätte stehen jeweils ein Gruppenraum, ein Nebenraum, ein Sanitärraum für



Herzlich Willkommen im Lummerland!

je zwei Gruppen sowie ein Garderobenraum zur Verfügung. Jeweils zwei Gruppen ergeben einen Bereich. Eine Ausnahme bildet der Elementarbereich im Erdgeschoss, da hier ein weiterer Therapieraum sowie ein separater Sanitärraum zur Verfügung stehen. Auch die Vorschulgruppe weicht von dem Raumschema ab. Durch einen Umbau der Galerie im Jahr 2005 wurde ein zusätzlicher Gruppenraum mit Garderobe sowie getrennten Sanitäreinrichtungen geschaffen. Zusätzlich nutzen die Vorschulkinder häufiger die Mehrzweckhalle und den Werkraum als Nebenräume.



Brandschutzschulung der Vorschulkinder „Große Lummerländer“

Die weiteren Gemeinschaftsräume können die Kinder aus allen Gruppen nutzen. Besonders der Werkraum und die bereits erwähnte Mehrzweckhalle im Erdgeschoß bieten einen geeigneten Rahmen für diverse Aktivitäten.

Unser Kita ist mit einer eigenen Großküche ausgestattet, in der die tägliche Zubereitung der Speisen für unser Haus und weitere Abnehmer stattfindet.

Das Raumkonzept wird ergänzt durch Nebenflächen, wie z.B. Wäscheraum, Lagerräume, Sanitärräume, einen Materialkeller usw. und Flurflächen. Zur alleinigen Nutzung der Kindertagesstätte steht ein großzügiges Außengelände mit Spielgeräten und zwei Holzgeräthäusern zur Verfügung.



Grüne Oase direkt vor der Tür – Unser Kleingarten



Grüne Oase direkt vor der Tür – Unser Außenspielgelände

Im Jahr 2005 konnte mit dem Bezirksamt Wandsbek eine Erweiterung der Außenspielflächen um einen bis dahin ungenutzten Grünstreifen mit Busch- und Baumbewuchs vereinbart werden. 2012 /13 wurde unser Spiel-Außengelände thematisch vollständig neu gestaltet und trägt nun den schönen Namen „Lummland - Eine Insel mit zwei Bergen“.

Seit Mai 2011 steht uns darüber hinaus auch ein Kleingarten am Sulkyweg zur Verfügung, der seither zunehmend in unser pädagogisches Angebot integriert wird.

Inhalte und Organisation unserer pädagogischen Arbeit

Unsere Kindertagesstätte ist bewusst in überschaubare Gruppen geordnet, in denen Kinder und deren Eltern verlässliche Beziehungen untereinander und mit den Pädagogen eingehen können und in denen sie durchdachte Strukturen vorfinden, die eine erfolgreiche Bildungsarbeit unterstützen. Die Kinder erfahren so auch Regeln und Rituale, Beteiligung, sozialen Rückhalt und Freundschaften. Alle Bildungsaspekte des einzelnen Kindes werden von den zuständigen Pädagoginnen beobachtet, gezielt begleitet und entsprechend unterstützt, wo erforderlich. Dabei greifen sie auch auf eine Vielzahl von übergreifenden Bildungsangeboten zurück, die teils von eigenen Pädagoginnen, teils von externen Fachkräften angeboten werden. Hierzu gehören neben unserem Vorschulprogramm (Große Lummländer, Early English, *Pia Pfiffikus – naturwissenschaftliche Experimente*) eine Reihe von Unterstützungsangeboten (Sprachförderung, Therapieangebote), aber auch Angebote für die Sinne (Musikangebot, Wassergewöhnung, Kleingartenarbeit) oder Erlebnis- und Spezialangebote (Erkundungsgruppe, Englisch für 4jährige).

Für uns beginnt Bildung bereits im Krippenalter, so dass auch die beiden Krippengruppen schon über ein kleines Repertoire an übergreifenden Angeboten verfügen. Seit 2003 überprüfen und entwickeln wir unsere Arbeit zum Thema „Zusammenarbeit Kita-Familie“ und „Bildungsprozesse“ im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems der „Integrierten Qualitäts- und Personalentwicklung“ (IQUE).

Mit der seit Anfang 2009 gezielten Einführung des wissenschaftlich begleiteten Sucht- und Gewaltpräventionsprogramm *Papilio@* leisten wir in den Elementargruppen einen wichtigen Beitrag für die sozialen Kompetenzen und die Ich-Stärkung der Kinder. Das Projekt „*Bio für Kinder - Gutes Essen in Kita & Schule*“ haben wir im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens von 2004-2006 in Zusammenarbeit mit Ökomarkt e.V. durchgeführt. Seither sind die Ergebnisse konzeptionell verankert und fließen in die tägliche Ernährungsgestaltung unserer Kita ein. Mittlerweile werden wir regelmäßig extern geprüft und zertifiziert.

Seit 2007 unterstützen wir mit unserem *Patenschaftsprojekt Dewi Saraswati* den Verein *Dewi Saraswati Hamburg e.V.*, der das Kinderdorf in Chingleput, Tamil Nadu in Südindien auf- und ausgebaut hat und mit dem Partnerverein *Dewi Saraswathi India Trust* nachhaltig betreibt. Für uns besteht der große Nutzen dieses Patenschaftsprojektes über das konkrete Helfen hinaus, denn wir können mit unseren Kindern sehr

konkret im Sinne der Bildungsarbeit über Lebenswelten in einem anderen Teil dieser Erde sprechen und die bereits bestehenden Kontakte weiter anhaltend ausbauen.

Mit unserem Projekt *„Wasser - Unser blaues Gold, Gemeinsam das Element Wasser als Lebensgrundlage erkennen und begreifen.“* erhielten wir die Auszeichnung *„Kita21 Zukunftsgestalter 2010“*. In 2012 wurden wir erneut ausgezeichnet, diesmal mit unserem Krippenprojekt *„Entdecken – Begreifen – Handeln-Kleingarten, so nah und doch so fern“*. Mit unserem aktuellen Langzeitprojekt *„Wir sind Kleingärtner“* bewirtschaften wir einen großen Kleingarten ganz in der Nähe und knüpfen damit sehr gut an die bestehenden aktuellen Themen um die Ernährung, Natur und Umwelt an. Gleichzeitig werden Kinder, Eltern und Pädagoginnen gemeinsam aktiv, ein sehr schöner Nebeneffekt.

Inklusives Miteinander in der Kita Lummerland

Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt. Kinder werden als eigenständige Persönlichkeiten geachtet. Sie haben alle den gleichen Anspruch auf Bildung, Erziehung und Betreuung ohne Ansehen ihrer Nationalität, Religion, ihres Geschlechtes, ihrer sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen. Als pädagogische Grundhaltung ergibt sich daraus Akzeptanz und Wertschätzung. Eltern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung an.

(Quelle: www.drk-kiju.de)

Zu über 40% kommen unsere Familien – zumindest ein Elternteil - aus anderen Ländern. Die Kindertagesstätte Lummerland vereint somit mehr als 20 unterschiedliche Nationalitäten unter ihrem Dach, wobei keine dieser Nationalitäten das Kitaleben durch einen hohen Anteil dominiert.

Die Einrichtungen der DRK KiJu sind Orte, in denen sich Kinder und Erwachsene mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen und persönlichen Voraussetzungen unbefangen begegnen können. Sie erleben in unseren Kitas eine Atmosphäre der Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Menschen, unterschiedlichen Sprachen, Nationalitäten, kulturellen Werten und Bräuchen, Religionen und sozialen Herkunft. Es wird Ihnen ermöglicht:

- einen offenen und neugierigen Umgang mit anderen Kindern, die unter unterschiedlichsten Voraussetzungen aufwachsen, zu pflegen;
- sich ihrer Herkunft bewusst zu werden;

- ein Interesse an anderen Kulturen, Sprachen und Lebensmodellen zu entfalten.

Inklusives Arbeiten bedeutet für unser Team die gemeinsame Erziehung und Bildung aller Kinder, die unsere Kindertagesstätte besuchen. Es geht uns darum, sowohl ihre Unterschiede als auch ihre Gemeinsamkeiten anzuerkennen und Barrieren, die dem Spielen, Lernen und der Partizipation der Kinder im Wege stehen, zu reduzieren. Es heißt aber auch, die Familien in ihrer Verschiedenheit anzuerkennen. Und nicht zuletzt betrifft Inklusion auch Wertschätzung und Partizipation im Team. Dies schließt die Reflexion unserer Werte und Überzeugungen ein, die unsere pädagogische Tätigkeit beeinflussen.¹

Im Rahmen der inklusiven Bildung geht es darum, die Kita den Menschen anzupassen und nicht den Menschen an die Kita. Dies erfordert eine besondere Aufmerksamkeit und Sensibilität für Heterogenität, Ausgrenzungs- und Partizipationsprozesse. Wir verstehen Heterogenität als Gewinn für unsere Bildungsarbeit.

Frühförderung / Eingliederungshilfe im Kita-Gutscheinsystem - Kitaplätze für behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder

Unsere Kindertagesstätte ist seit zwei Jahrzehnten anerkannte Kita-Frühfördereinrichtung in Farmsen-Berne.

Die pädagogischen Teams unserer Gruppen haben mehrheitlich langjährige Erfahrungen in der integrativen Arbeit für behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Kinder. Wir betreuen selbstverständlich auch schwer- und mehrfachbehinderte Kinder.

Die Fachkenntnisse der heilpädagogischen Fachkräfte, durch Ausbildung oder Langzeitfortbildungen gewonnen, und die regelmäßige Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungen sichern den qualitativ hohen Standard unserer Frühförderarbeit ab.

¹ Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Hrsg.): Tony Booth, Mel Ainscow und Denise Kingston: Index für Inklusion (Tageseinrichtungen für Kinder). Spiel, Lernen und Partizipation in der inklusiven Tageseinrichtung entwickeln. Deutschsprachige Ausgabe. Frankfurt a. M., 5. Aufl., Januar 2012.



Gemeinsam durch die Kitazeit

Alle erforderlichen therapeutischen Leistungen (Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie, psychologische Begleitung) werden im Rahmen des Förderplanes durch interne und externe Therapeutinnen gesichert. Die Finanzierung erfolgt dabei ausschließlich im Rahmen der Eingliederungshilfe über den Kita-Gutschein.

Den Gruppen stehen in ihren Bereichen jeweils Hauptgruppenräume, weitere Nebenräume, Garderoben und kindgerechte Sanitäreinrichtungen sowie das großzügige Außengelände zur Verfügung. Eine Gruppe ist darüber hinaus für den Einsatz von Hilfsmitteln für die Mobilität ausgestattet. Die Therapeuten nutzen für ihre Angebote überwiegend die Mehrzweckhalle und einen weiteren Differenzierungsraum des Hauses, arbeiten zudem oft eng mit den Pädagoginnen in den vertrauten Gruppenzusammenhängen der Kinder.

Alle wichtigen Auskünfte zum Thema Frühförderung in der Kita in Hamburg sind auf dieser Internetseite zusammengeführt:

<http://www.hamburg.de/behinderte-kinder/>

Organisation der Vormerkliste für die Platzvergabe an Familien

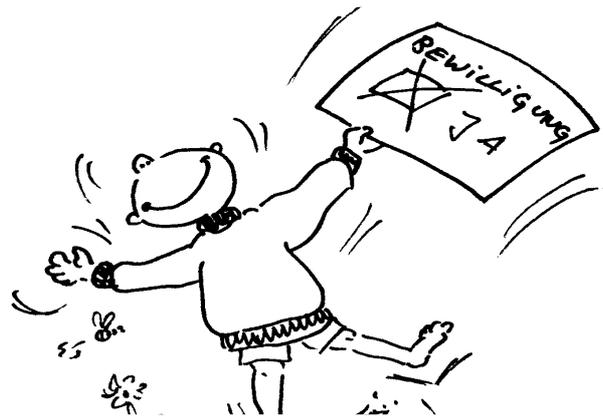
Die Kindertagesstätte Lummerland führt eine eigene Vormerkliste, um Bedarfe von Familien zu erfassen und um bei der Vergabe von Plätzen nach objektiven Kriterien vorgehen zu können. Dennoch können nicht immer alle Nachfragewünsche erfüllt werden, da die Kapazitäten des Hauses begrenzt sind.

Familien können sich nach einem Erstkontakt mit der Leitung der Kindertagesstätte in diese Vormerkliste einschreiben lassen. Auf Wunsch werden im ersten Gespräch bereits konkrete Fragen zum späteren Aufnahmeverfahren, der pädagogischen Arbeit usw. beantwortet und es kann – in der Regel nur bei vorheriger Terminvereinbarung - eine Führung durch das Haus erfolgen.

Zur Berücksichtigung der Vormerkung bei der Belegungsplanung sind regelmäßig weitere Kontakte der Eltern zur Kindertagesstätte erforderlich. Diese erfolgen zu verabredeten Zeitpunkten, zumeist in Abständen von drei Monaten. Dabei werden die Daten verglichen und zwischenzeitliche Veränderungen eingetragen. Eltern die keinen weiteren Kontakt zu uns halten, werden bei der Belegungsplanung nicht oder nur nachrangig berücksichtigt.

Im Rahmen der Platzbelegung wird den Eltern von der Leitung ein Platz reserviert und zur weiteren Klärung mit dem Jugendamt und ggf. dem Arbeitgeber ein schriftliches Platzangebot ausgestellt. Für die abschließende Platzvergabe ist die Abgabe des Kita-Gutscheins in der Kindertagesstätte erforderlich.

Die Bandbreite aller möglichen Aspekte der Elternbeitragsberechnung wird von der zuständigen Behörde in zahlreichen Publikationen erläutert. Ausführliche Elterninformation hierzu bieten die Jugendämter unter www.kita.hamburg.de



Die fünfstündige Betreuung ist für Eltern in Hamburg kostenfrei!

Aufnahmeverfahren und Eingewöhnungszeit

Nach Abstimmung zwischen den Sorgeberechtigten, hier weiter kurz Eltern genannt, und dem Jugendamt, manchmal auch parallel, führt die Leitung ein ausführliches Aufnahmegespräch mit den Eltern. Hierzu wird ein konkreter Termin vereinbart, um genügend Zeit für das ca. einstündige Gespräch zu haben.

In aller Regel wird es in den Räumen der Gruppe durchgeführt, in die das Kind aufgenommen werden soll. Dabei werden den Eltern die Gruppenräume präsentiert und nach Möglichkeit bereits auch die pädagogischen Mitarbeiterinnen der Gruppe vorgestellt.

Das aufzunehmende Kind ist bei diesem Gespräch überwiegend auch schon anwesend und kann so ebenfalls schon einmal die Kinder, Erwachsenen und die Räumlichkeiten kennenlernen.

Die Eltern erhalten zusätzlich eine Aufnahmemappe und es werden alle Aufnahmeformalitäten durchgesprochen und ausführlich erläutert.

Im Anschluss an dieses Gespräch, zumeist aber erst nach erneuter Terminvereinbarung zwischen Team und Eltern, zeitlich näher am Aufnahmetag, erfolgt das zweite Aufnahmegespräch zwischen dem Team der Gruppe und den Eltern.

Darin wird den Eltern ein Überblick über die konkrete pädagogische Arbeit und die Abläufe in der jeweiligen Gruppe vermittelt, weiteres gruppenspezifisches Informationsmaterial ausgehändigt und eingehend die Vorgehensweise während der Eingewöhnungsphase besprochen.

Eingewöhnungszeit

Während der Eingewöhnungszeit sind die Eltern, aber auch das Team, ganz besonders gefordert. Wir praktizieren eine „sanfte Eingewöhnung“ in Anlehnung an das sogenannte „Berliner Modell“. Das bedeutet, die Vorgaben und Signale des Kindes sind Leitfaden für das Handeln der beteiligten Teammitglieder und der Eltern:

In der 1. Phase kommen Eltern und Kind zu vereinbarten Terminen, die Verweildauer des Kindes ist begrenzt auf einen Teil der späteren Betreuungszeit. Die Eltern (oder Bezugspersonen) sind dabei ins Gruppengeschehen integriert und bilden einen wichtigen Rückzugspunkt für das Kind.

Die 2. Phase setzt ein, wenn das Kind eindeutig eine erste Trennung von dem begleitenden Elternteil verkraftet und bereits Kontakt zum eingewöhnenden Teammitglied und den anderen Kindern aufgenommen hat. Das Kind ist bereits für kurze Zeit allein im Grup-

pengeschehen, das Elternteil befindet sich in Rufbereitschaft im Haus. Verläuft auch dies ohne Komplikationen, wird die Betreuungszeit ausgeweitet und in dieser

3. Phase sind Eltern nur noch in telefonischer Rufbereitschaft, bzw. rufen zu vereinbarten Zeitpunkten in der Gruppe an. Nach ca. drei Wochen sind die meisten Eingewöhnungen erfolgreich abgeschlossen, oft bereits vorher, manchmal dauert es aber auch länger, insbesondere wenn ungünstige Begleitfaktoren, z.B. die Erkrankung des Kindes in den Eingewöhnungszeitraum hinein wirken.



Grundlagenforschung – Kinder BEGREIFEN die Welt....

Mit Blickrichtung auf die Elternarbeit ist das Ziel dieser Eingewöhnungsform, den Eltern frühzeitig einen Einblick in das Geschehen des Gruppenablaufes zu ermöglichen und auch ihnen den Übergang ihres Kindes in eine Kindereinrichtung und der damit verbundenen Trennung zu erleichtern. Die Eltern können sich aus erster Hand Informationen verschaffen, erhalten die Möglichkeit zu intensiven Kontakten mit den Pädagoginnen. Fragen können unkompliziert beantwortet werden. Es wird ein Klima des gegenseitigen Vertrauens ermöglicht. Dem Team bietet sich die Möglichkeit, das Handeln der Eltern besser verstehen und sich darüber austauschen zu können.

Das Gruppenteam ist jeweils der erste Ansprechpartner für alle Belange der Familien, die direkt im Zusammenhang mit der Betreuung des Kindes stehen. Die Leitung unterstützt die Eltern und das Team dabei, vermittelt bei Konflikten und entscheidet in letzter Konsequenz. Zuvor werden die Elternvertreter_innen und der Elternbeirat auf Wunsch einer Seite zur Vermittlung eingeschaltet. Auch unsere Fachberaterin und/oder andere externe Berater können zur Lösung beitragen.

Öffnungszeiten und Betreuungsrahmen

Die Kindertagesstätte Lummerland ist montags bis freitags jeweils von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet, wenn entsprechend angemeldeter Bedarf für die Maximalzeiten besteht.

Es stehen 144 Belegplätze zur Verfügung, davon 40 Krippenplätze und 104 Elementarplätze inkl. 12 Plätze Eingliederungshilfe. In diesem Rahmen bieten wir alle Leistungsarten an, mit Ausnahme von E4 oder E5-Gutschein ohne Mittagessen.

Die Gruppenzeiten der Krippen- und Elementarbereiche sind von 8.00 bis 16.00 Uhr.

Die abweichende Gruppenzeit der Vorschulgruppe ist von 8.00 bis 13.00 Uhr. Innerhalb aller Schulferien bleiben die Kinder in ihrem jeweiligen Elementarbereich.

In allen Bereichen gilt die Zeit zwischen 8.30 Uhr und 14.30 Uhr als Hauptbetriebszeit mit Schwerpunktsetzung des pädagogischen Angebotes. Folglich ist die Anwesenheit der Kinder in diesem Zeitraum besonders wichtig und wird, soweit möglich, entsprechend über die Betreuungszeitvereinbarung mit den Eltern geregelt.

Zusätzlich zur Gruppenzeit kann die ergänzende Betreuung im Frühdienst und / oder im Spätdienst bis zum Ende der Betriebszeit der Kindertagesstätte erfolgen.



...erkennen Zusammenhänge und beantworten sich manche Fragen selbst

Es kann zumeist flexibel und individuell auf die Betreuungswünsche der Eltern eingegangen werden, ohne damit die festen Gruppenstrukturen – die unser Haus auszeichnen – zu verlassen. Überwiegend zwei Gruppen sind organisatorisch zu einem Bereich zusammengeführt, dies erleichtert insbesondere die Angebotsgestaltung und die Personalplanung mit verlässlicher Abdeckung der Gruppenzeiten bis 16.00 Uhr.



Farbe auf den Bildern und an den Händen – mit Wasser und Seife gar kein Problem

Jahresplanung und Einschränkung der Ganzjahresöffnung

Die Jahresplanung wird jeweils im November des Vorjahres durch die Kitaleitung veröffentlicht. Zuvor erfolgen Planung und Koordination in verschiedensten Gremien. Die Jahresplanung erhält eine Übersicht zu den besonderen Ereignissen und Feiern der Kita sowie den Betriebseinschränkungen.

Ergänzend erstellen die jeweilige Bereiche eine Jahresplanung über ihre besondere Aktivitäten, wie z.B. Elternveranstaltungen, Feiern, Gruppenaktivitäten usw.

Eingeschränkter Sommerbetrieb in den Hamburger Schulferien.

Team und Eltern sind in dieser Zeit gleichermaßen angehalten, einen ca. dreiwöchigen Urlaub einzuplanen

Neben dieser Betriebseinschränkung gibt es Schließungstage für:

- Fortbildungstage / Studientage des Gesamtteams, in der Regel zwei Tage im Jahr, meistens freitags oder montags.
- Brückentage, orientiert an den beweglichen Ferientagen der Schulen in Hamburg, insbesondere im Zusammenhang mit Himmelfahrt und dem Tag der deutschen Einheit
- Gesetzliche oder kirchliche Feiertage, z.B. 1. Mai, Pfingsten usw.
- Die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr, je nach Lage zwei bis vier Tage. Heiligabend und Silvester sind generell geschlossen.
- Einen Betriebsausflugstag für das Gesamtteam.
- Die im Zusammenhang mit den Betriebsversammlungen des Betriebsrates an zwei Tagen im Jahr notwendigen Betriebseinschränkungen der Kita.

An Schließungstagen kann nach vorheriger Absprache mit der Leitung eine Notgruppe in einer DRK Einrichtung der Region Wandsbek genutzt werden. Die Anmeldung hierfür sollte mindestens vier Wochen vor dem jeweiligen Termin erfolgen.

Eine Ausnahme bilden hierbei die Betriebseinschränkungen im Rahmen der Betriebsversammlungen, da hier gesamtbetrieblich keine Notgruppe angeboten werden kann.



Die Bedeutung der Rot-Kreuz-Grundsätze

Der erste Grundsatz heißt **Menschlichkeit** und bedeutet in erster Linie, dass wir das Kind als eigenständige Persönlichkeit achten. **Unparteilichkeit** steht für das Lernen, *andere* individuell und in ihrer Individualität zu erkennen und anzuerkennen. **Neutralität** ist die Grundhaltung, die es erlaubt, Vertrauen zu bilden und Konfliktlösungen gemeinsam zu erarbeiten. **Unabhängigkeit** heißt für uns, diese Konzeption nach unseren Grundsätzen auszurichten. **Freiwilligkeit** sagt aus, zum Ziel zu haben, dass sich alle Beteiligten aus freiem Willen und ohne nur auf den eigenen Vorteil zu schauen füreinander einsetzen. **Einheit** bedeutet ein konstruktives Miteinander im humanitären Handeln, und **Universalität** ist der Grundsatz der uns als Teil einer weltweiten humanitären Gemeinschaft im Sinne der Idee des Roten Kreuzes fühlen und erscheinen lässt.

Angebote und Besonderheiten

- 144 familiengerechte Betreuungsplätze in überschaubaren Bereichen
- Ein sehr schönes Spiel-/Außengelände und ein eigener Kleingarten
- Täglich frische und kindgerechte Speisen mit hohem Bioanteil aus der eigenen Küche
- Inklusion (Eingliederungshilfe / Förderung behinderter Kinder)
- Vorschularbeit nach dem Konzept „*Das Kita Brückenjahr*“ mit Erste-Hilfe und Schwimmkurs, ergänzt durch Early English, dem Naturwissenschaftskurs Pia Pfiffikus“ und vielem mehr
- Sprachförderung
- Frühmusikalisches Angebot
- Eine Englischgruppe für 4 jährige Kinder
- Sucht- und Gewaltprävention „*Papilio*“
- Ausflüge in ganz Hamburg
- Soziale Verantwortungsübernahme mit unserem Patenschaftsprojekt „*Dewi Saraswati*“



Pädagogischer Ansatz - Grundhaltung, Ausgestaltung und Umsetzung

Für uns steht grundsätzlich das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt.

Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, deren Würde den gleichen Stellenwert hat wie die eines Erwachsenen. Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung. Bei uns erhalten die Kinder Räume, Zeit und Anregungen um ihre Handlungsmöglichkeiten zur bestmöglichen Entwicklung und Bildung zu nutzen. Sie selbst „gestalten“ ihre Umwelt in unserer Kindertagesstätte entscheidend mit.

Durch das Erleben der sozialen Gemeinschaft in der Gruppe, das Erfahren eigener Denk- und Entscheidungsprozesse und das Erkunden ihrer natürlichen, sozialen und technisch geschaffenen Umwelt begreifen und entwickeln sie ein Bild von sich selbst, der Welt und demokratischen Strukturen.



Was gibt's denn hier zu entdecken?

Grundsätzlich wachsen die Kinder bei uns in einer partnerschaftlich kooperativen Wertegemeinschaft heran. Hierbei legen wir den Schwerpunkt auf das soziale Miteinander und die Stärkung der Gemeinschaftsfähigkeit, die gerade auch durch die wechselseitigen Beziehungen in den festen Gruppen gefördert werden können. In vielen Elementen des täglichen Gruppenalltags werden für die Kinder erste demokratische Prozesse erlebbar gemacht (Partizipation).

Der situationsorientierte Ansatz kommt hierbei besonders zum Tragen. Von seinem Anspruch her bedeutet dieser Ansatz ein ganzheitliches Lernen in Zusammenhängen. Es werden alle Dimensionen des Wahrnehmens und Erlebens (kognitiv, sinnlich, körperlich, psychisch-emotional, individuell und sozial) und des Ausdrucks (sprachlich, motorisch, musisch, kreativ) einbezogen. Die Kinder handeln freiwillig. Sie sind

sowohl selbst- als auch fremdmotiviert. Ohne Leistungsdruck und -kontrolle initiieren sie sich und bringen sich mitgestaltend ein.



Die eigenen körperliche Grenzen ausloten

In diesem Ansatz kommt dem „Freien Spiel“ eine mindestens gleich große Bedeutung zu wie gezielten Angeboten und Beschäftigungen. Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und bieten hierfür vielfältige Erfahrungs- und Lernräume. In diesem Sinne fließen selbstverständlich auch die unterschiedlichen Lebenslagen von Jungen und Mädchen mit ein.

Wir erziehen, bilden und betreuen alle Kinder ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen.

Wir verstehen uns als Vertreter der Kinder und wir setzen uns mit allen Beteiligten für die Verbesserung der Lebenssituation der Kinder ein. Unsere Einrichtung steht unterschiedslos allen Kindern offen.



Da oben ist Farmsen-Berne.....

In unserem Qualitätsentwicklungsprozess (IQUE) zum Thema „Zusammenarbeit Kita und Familie“ haben wir uns ausführlich mit vielen Herkunftsländern „unserer“ Familien beschäftigt und sie in Projektform in diese Auseinandersetzung einbezogen. Migrationsfamilien empfehlen wir prinzipiell, mit Ihrem Kind zu Hause die Herkunftssprache zu pflegen, wenn dies authentisch ist, um so ein einwandfreies Erlernen der Erstsprache zu ermöglichen. Die Zweitsprache Deutsch erlernen die Kinder durch Interaktion mit den Gleichaltrigen und durch die spezielle Förderung der Pädagog_innen im Gruppengeschehen. Zusätzlich bieten wir für diese Kinder gezielt Sprachförderung durch entsprechend qualifizierte Fachkräfte an.



Dieses Fenster braucht mal wieder Farbe

Kooperationen mit den benachbarten Grundschulen finden insbesondere im Rahmen der Vorschulpädagogik statt. Gleichzeitig zielen wir auf eine zunehmende Vernetzung aller pädagogischen Institutionen im Stadtteil, die uns in den vergangenen Jahren wechselseitig wichtiger geworden ist. Gemeinsame Projekte (z.B. Stadtteilstefeste), Aufgaben (4 ½ jährigen Untersuchungen), Übergänge und inhaltliche Themen fördern die gemeinsame Sicht aufs Kind und fordern zum Teil abgestimmte Aktivitäten. Insgesamt handelt es sich hierbei um einen Bereich, der künftig noch erhebliches Entwicklungspotential haben wird.

Darüber hinaus verstehen wir uns als familienergänzende Einrichtung. Es ist uns sehr wichtig, dass Eltern an der Ausgestaltung der Arbeit beteiligt sind und ein reger Austausch stattfindet.



Veranstaltungen und Feste sind beliebte Orte der Begegnung für Jung und Alt

Für diese Vielfalt bilden sich die betreuenden ausgebildeten Pädagog_innen kontinuierlich fort. Als Rotkreuzeinrichtung nimmt dabei auch der Gesundheitsaspekt einen besonderen Rahmen ein. Alle Beschäftigten des Hauses werden kontinuierlich in Erste-Hilfe-Maßnahmen fortgebildet. Themen wie Bewegung und Ernährung sind maßgebliche Themen in unserer Kita.

Im Aufnahmeverfahren wird mit den Eltern die besondere Bedeutung von Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen für die Kinder besprochen, aber auch wesentliche Aspekte des Infektionsschutzgesetzes im Kitaalltag. Nach dem Essen putzen die Kinder regelmäßig ihre Zähne. Zweimal jährliche Besuche einer Mitarbeiterin der „Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Hamburg“ (LAJH) unterstützen unsere Ziele zur Mundhygiene der Kinder. Darüber hinaus vermitteln wir den Kindern das jeweils altersgemäße Grundwissen zum eigenen Körper und zur gesunden Ernährung.

Generell stehen wir ärztlichen und zahnärztlichen Reihenuntersuchen (gemäß KibeG) in Kindertagesstätten offen gegenüber und unterstützen diese im Rahmen unserer personellen Möglichkeiten und bei Mitwirkung der Eltern.

Ebenfalls als Rotkreuzeinrichtung liegt uns das Wohl von behinderten und/oder von einer Behinderung bedrohten Kindern sehr am Herzen. Aktuell entwickeln wir uns zu einer inklusiven Kindertagesstätte, d.h. einer zur reinen Integration veränderten Sicht- und Handlungsweise aller Akteure und wirken an einem entsprechenden Konzept des Trägers mit.

Seit Eröffnung des Hauses betreuen wir ganz selbstverständlich auch Kinder mit umfangreichem Förder- und Pflegebedarf und beraten vielfach die Eltern bereits sehr intensiv im Vorwege der Aufnahme in diese Leistungsart, besonders auch dann, wenn die Kinder schon vorher in unserer Kindertagesstätte betreut werden. Vielfach sind wir ihre erste Anlaufstelle. Erforderlichenfalls begleiten wir Eltern auch zu entsprechenden Fachärzten oder unterstützen sie auf andere Weise.

Für den Bereich der Eingliederungshilfe, so die offizielle Sprachregelung für die Integration von behinderten Menschen in die Gesellschaft, so auch entsprechend von betroffenen Kindern in Kindertagesstätten, gelten besondere Regeln innerhalb des Gutscheinsystems, die an dieser Stelle nicht erschöpfend erwähnt und beschrieben werden können. Für die Förderplanung des jeweiligen Kindes nutzen wir spezielle Dokumentationsmaterialien, die im DRK KiJu Konzept für den Förderplan näher beschrieben sind. Gleichzeitig kooperieren wir eng mit den hierin eingebundenen Therapeuten. Dies tun wir ebenso – wenn geboten – mit Ärzten und anderen Institutionen zum Wohle des Kindes. Für die Eltern schaffen wir einen Rahmen, in dem Eltern sich wechselseitig mit ihrer besonderen Familiensituation auseinandersetzen und unterstützen können. Die jeweilige Personalausstattung richtet sich nach dem besonderen Bedarf der zu fördernden Kinder.



Wie schön die großen Blätter sind und so fest. Oh, da ist auch noch ein Käfer!

Für jedes Kind unserer Kindertagesstätte führen wir einen ausführlichen Beobachtungs- und Entwicklungsbogen. Mit diesem dokumentieren wir frühzeitig eventuelle Entwicklungsrückstände, sowie auf jeden Fall die vielen Entwicklungsfortschritte im Bezug zum Lebensalter. Mit Hilfe dessen kann mindestens einmal jährlich mit den Eltern ein systematischer Austausch initiiert werden, um gemeinsame Ziele für die Entwicklungsbegleitung festlegen zu können.



Diese Blume riecht gut

Bei uns werden die Kinder in altersgemischten Kerngruppen, mit jeweils zwei, überwiegend jedoch drei Bezugspersonen betreut. Organisatorisch bilden zu meist zwei Gruppen jeweils einen Bereich, mit zwei Ausnahmen, wie bereits beschrieben. Vom Berufsbild her arbeiten in der Pädagogik Erzieher_innen, Heilziehungspfleger_innen und Kinderpfleger_innen, bzw. Sozialpädagogischen Assistent_innen sowie über den DRK KiJu Therapeutenpool Region Wandsbek auch Ergo- / Logo- / Physiotherapeut_innen, dazu noch eine externe Psychologin. Eine Kitahelferin auf einem Außenarbeitsplatz der Elbe Werkstatt sowie eine FSJ'ler_in ergänzen unser Team.

Die Gruppen und Bereiche haben jeweils einen Namen, so dass Kinder und Eltern genau wissen in welcher Gruppe sie „zu Hause“ sind. Nach Absprache zwischen den beteiligten Pädagoginnen und Kindern können sie aber auch Freund_innen in anderen Gruppen besuchen, um dort mit ihnen zu spielen. Dies wird durch das „Prinzip der offenen Türen“ zwischen jeweils zwei Gruppen und nicht zuletzt durch die Begegnung auf dem Außengelände zusätzlich noch gefördert.

Unsere Qualität sichern wir, in den DRK Kindertageseinrichtungen in Hamburg, seit Januar 2003 mit dem System der Integrierten Qualitäts- und Personalentwicklung (IQUE). In Bestandsaufnahmen, Bearbeitungsprozessen und Qualitätsvereinbarungen erarbeiten wir seither die Schlüsselsituationen „Zusammenarbeit Kita-Familie“ und „Bildung“.



In pädagogischen Besprechungen und Studientagen überprüfen und entwickeln wir unsere Haltung zu den Themen, arbeiten mit bewährten und erfolgreichen Arbeitsinstrumente und führen kontinuierlich Verbesserungen ein, wo uns dies angemessen erscheint. Die Arbeitsprinzipien in IQUE sichern ab, dass sehr eng und nachvollziehbar am konkreten Bedarf vor Ort und unter Einbeziehung der Beteiligten gearbeitet wird. Qualitätsvereinbarungen entstehen durch aktive Mitwirkung des pädagogischen Personals und fließen danach verbindlich in die tägliche Arbeit ein.

Eltern- und Familienarbeit

Unser gesetzlicher Auftrag ist die familienergänzende Betreuung, Erziehung und Bildung der uns anvertrauten Kinder.

Unser vornehmliches Ziel ist dabei die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien zum Wohle der Kinder.

Die Transparenz der Ausgestaltung unserer pädagogischen Arbeit, aber auch die der übrigen Arbeitsabläufe innerhalb des Hauses, hat für uns einen sehr hohen Stellenwert.

Wir handhaben einen offenen, annehmenden und verbindlichen Umgang mit den Eltern und führen bei Unstimmigkeiten eine möglichst umgehende Klärung herbei.

Die Kindertagesstätte „Lummerland“ soll auch für Eltern untereinander eine Begegnungsstätte im Stadtteil sein.

Eltern sollen ihre Kinder bei uns gut aufgehoben wissen und sich selbst soweit einbringen können, dass die Kindertagesstättenzeit des Kindes als Bereicherung empfunden wird.

Individuelle Wünsche der Eltern zum pädagogischen Umgang mit dem jeweiligen Kind oder zu organisatorischen Fragestellungen wollen wir weitestgehend berücksichtigen, wenn es im Interesse der Gesamtheit der Elternschaft und insbesondere der Kinder zu vertreten ist. Kulturelle oder religiöse Besonderheiten werden von uns geachtet.



Was uns die Zukunft wohl noch so bringt.....?

Essen aus unserer hauseigenen Küche

In punkto Ernährung bietet uns die eigene Küche im Haus eine Vielfalt von Variationsmöglichkeiten, um den Erfordernissen der Kinder und ihrer Familien möglichst gerecht werden zu können.

Wir legen sehr viel Wert darauf, neue Rezepte auszuprobieren und den Kindern die Vielfalt der Nahrungsmittel zu zeigen.



Auch in den Gruppen wird gerne gebacken

Der Speiseplan wird unter ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten gestaltet.

Wir kochen nach den „Fit Kid“ Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und dem Rahmenkonzept „Qualitätsstandards für gesunde Ernährung in den Kindertagesstätten der KiJu“. Die Speisen werden unter Berücksichtigung der Richtlinien der Lebensmittelhygieneverordnung zubereitet.

Die Empfehlungen für Kindertagesstätten sind eine Mischkost mit Vollwertkomponenten anzubieten. Darüber hinaus verarbeiten wir zu 60 – 70 % Waren *Bio-Produkte*.

Wir versorgen in der Kita Lummerland im Jahresschnitt täglich bis zu 150 Kinder mit Mittagessen und Zwischenmahlzeiten.

Außerdem beliefern wir eine Nachbareinrichtung mit tägl. ca. 65 Essen. Dieses wird in Warmhaltebehälter gefüllt und mit einem Fahrdienst in die Einrichtung gebracht.

Wir kochen bedarfsgerecht auch vegetarisch, achten auf Allergien, konfessionelle und kulturelle Besonderheiten und stellen uns z.B. auf Stoffwechselerkrankungen ein. In schwerwiegenden Einzelfällen wird eng mit der betroffenen Familie zusammengearbeitet und die umsetzbaren Möglichkeiten erörtert.



Heute gibt's Kekse.....

Deutsches Rotes Kreuz Hamburg
Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Behrmanplatz 3, 22529 Hamburg

Tel.: 040 - 554 20 171
Fax: 040 - 554 20 401
E-Mail: info@drk-kiju.de
www.drk-kiju.de



**Starke Kinder
– starkes Hamburg.**